

Kindergruppe Rübe e. V.



Konzeption

Stand: April 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Rahmenbedingungen	5
2.1	Gesetzliche Grundlage	5
2.2	Lage der Rübe	5
2.3	Räumlichkeiten	5
2.4	Öffnungszeiten	6
2.5	Gruppengröße und -zusammensetzung	6
2.6	Aufnahme neuer Kinder	6
2.7	Personal	7
2.8	Finanzen	7
2.9	Organisation der Rübe	7
2.10	Essen	7
3	Pädagogische Arbeit	8
3.1	Pädagogisches Leitbild	8
3.2	Die Rechte der Kinder	8
3.3	Pädagogische Schwerpunkte	9
3.3.1	Altersgemischte Gruppe	9
3.3.2	Soziale und emotionale Erziehung	9
3.3.3	Umwelterziehung	9
3.3.4	Kreativitätsförderung	9
3.3.5	Bewegung	9
3.3.6	Musikalische Früherziehung	9
3.3.7	Faustlos	9
3.3.8	Verkehrserziehung	10
3.3.9	Freizeit	10
3.4	Vorschulerziehung	10
3.5	Methodische Ansätze	10

4	Personal.....	11
4.1	Personalauswahl und -qualifikation.....	11
4.2	Leistungsstruktur und -grundsätze	11
4.3	Erziehungspartnerschaft.....	11
4.4	Aufgaben der ErzieherInnen	11
5	Mitarbeit der Eltern.....	12
5.1	Rechte der Eltern	12
5.2	Pflichten der Eltern.....	12
6	Kooperation mit anderen Institutionen	13
7	Qualitätssicherung	13



1 Vorwort

Die Rübe ist eine Braunschweiger Elterninitiative, gegründet 1982, die ihre Wurzeln in den Kinderläden der siebziger Jahre hat. Sie hat eine lange Tradition und damit eine große gelebte Kontinuität bezüglich ihrer inhaltlichen Zielsetzung, ohne jedoch starr und unbeweglich an Verhalten festzuhalten.

Noch heute wird inhaltlich großer Wert auf die Stärken der Kinder gelegt. Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Eigeninitiative werden stets geschult. In Form von Thementagen mit verschiedenen Schwerpunkten bekommt auch die Vorschularbeit ein neues Gesicht.

Spielraum – Lebensraum und Bewegung sind die Schlagwörter dieser Zeit.

Eine Elterninitiative ist eine Organisationsform, in der die Eltern gemeinsam mit den ErzieherInnen neben vielen anderen Aufgaben auch gemeinsam im Sinne des Kindes ein Sprachrohr bilden. Dabei arbeitet das Fachpersonal in einem gleichberechtigten Team, in dem Vertrauen selbstverständlich ist, vieles mit Humor getragen wird und die gute Atmosphäre sich in gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung durch Kollegen und Elternschaft zeigt. Umso wichtiger ist daher die inhaltliche Auseinandersetzung und nicht zuletzt das Engagement der Eltern.

Die Konzeption ist ein Leitfaden für die tägliche Arbeit in der Rübe. Sie ist aber nicht unumstößlich, sondern einem ständigen Veränderungsprozess durch Kinder, ErzieherInnen und Eltern unterworfen. Nichtsdestotrotz soll die Konzeption eine Grundlage bieten, nach der gearbeitet und auf der diskutiert werden kann, die nach außen und innen Transparenz erleichtert, ein klares Profil setzt und eine inhaltliche Kontinuität ermöglicht.



2 Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlage

Die Kindergruppe Rübe wird auf Grundlage des Kita-Gesetzes (KitaG; § 1 Abs. 1 u. 2 und Abs. 3) als altersübergreifende Gruppe geführt.

Die Elterninitiative Rübe ist ein eingetragener Verein (Kindergruppe Rübe e.V.). Ziele des Vereins sind die „Schaffung von vielfältigen Spielmöglichkeiten in Spielgruppen und von Erlebnisbereichen unter fachlicher, geschulter Aufsicht und unter aktiver Mitarbeit der Eltern bei der Erziehung“ (vgl. derzeitige Satzung der Kindergruppe Rübe e.V.). Im Mittelpunkt steht die „Förderung der Entwicklung der Kinder“ (vgl. Satzung der Kindergruppe Rübe e.V. in der jeweils derzeit gültigen Fassung).

2.2 Lage der Rübe

Die Kindergruppe Rübe e.V. liegt an der Ecke Goslarsche Straße/Madamenweg im Westlichen Ringgebiet von Braunschweig (Goslarsche Str. 2, 38118 Braunschweig). Sie ist somit innenstadtnah und verkehrsgünstig gelegen. Das Einzugsgebiet der Rübe ist auf die Stadt Braunschweig begrenzt. Ein reger Kontakt besteht zu den umliegenden Geschäften und Institutionen.

2.3 Räumlichkeiten

Die Rübe befindet sich im Erdgeschoss eines alten Fachwerkhäuses. Im Innenbereich stehen 167 qm Nutzfläche verteilt auf 10 Räume zur Verfügung. Das Außengelände umfasst ca. 275 qm. (Siehe Grundriss)

Flur

Herzlich Willkommen in der Rübe. Auf diesem Flur wird jeder nach seinem Tempo herzlich begrüßt. Jedes Kind hat seine eigene Garderobe. Hier finden auch die meisten Tür- und Angelgespräche statt. Die Infotafel hat immer Neuigkeiten.

Gruppenraum

Das Herzstück der Kindergruppe mit viel Platz für gemeinsame Aktivitäten und Gruppenkreise. Viele Funktionsecken wie Rollenspielecke mit Kaufmannsladen und Kinderküche, Lesecke, Bauecke, Spiel- und Puzzleschränke laden zum Spielen ein.

Bewegungsraum

Hier kann nach Herzenslust getobt und gebaut werden. Die Hochebene mit Rutsche lässt Kinder strahlen und ihrer Fantasie freien Lauf. Viele Matten, Decken und Kissen federn auch den Sprung von der Kletterwand ab.

Essraum

In diesem Raum wird durch die bananenförmigen Tische auf geselliges Beieinandersitzen in gemütlicher Runde geachtet. Dazu tragen die Tische und Stühle in Kinderhöhe bei. Guten Appetit!

Küche

Ein funktioneller Raum, der auch Kochmöglichkeiten in Kinderhöhe bietet. Hier ist vorbeischaun Kinderpflicht.



Bürraum

Hier gibt es Rückzugsmöglichkeiten für Elterngespräche und organisatorische Arbeit. Das Rübentelefon für Kinderverabredungen steht ebenfalls hier.

Kreativraum

Viel Material zur freien Verfügung lädt zum kreativ werden ein. Ob beim Basteltag, in der Malrunde oder beim Tuschen, hier ist immer ein Platz für Kinder frei.

Werkraum

In diesem Raum kommen unsere Handwerker und Forscher zum Zug. Dabei dreht sich alles um Hammer, Holz und Co. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten zum Experimentieren.

Multiraum

Die begehbare Wand mit Höhle und Ausguck bietet Rückzugsmöglichkeiten im freien Spiel. Dieser Raum bietet sich auch als Multifunktionsraum für neue Projekte an und ist Übergang zum Gartenbereich.

Kinderbad

Von den Wickeltischbedürfnissen und Töpfchen bis zu Kindertoiletten und einer Dusche ist hier alles für die Hygiene vorhanden. Gemeinsames Zähneputzen und Händewaschen gehört zu unseren täglichen Ritualen.

Schlaf- und Ruheraum

Hier sind die Jüngsten unserer Gruppe nach einem anstrengenden Vormittag am Schlafen und Ausruhen in gemütlicher Atmosphäre.

Außengelände

Im Sommer findet ein Großteil des Tagesablaufs hier statt. Wir sind gerne draußen. Im Spielsand vorne tummeln sich die Rübenkinder zwischen den Türmen der großen Burg mit Kletterwand und der Hängebrücke. Auf dem Rasen des hinteren Gartens fand schon so manches Ballspiel statt, beobachtet von den Kindern auf der Rutsche oder Schaukel.

2.4 Öffnungszeiten

Die Rübe ist montags bis freitags zwischen 8.00 und 15.30 Uhr geöffnet. Nach Absprache hat die Rübe in den Sommerferien zwei Wochen Schließzeit. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist bei uns auch zu. Über Brückentage entscheidet der Elternabend.

2.5 Gruppengröße und -zusammensetzung

Die Kindergruppe besteht aus maximal 18 Kindern zwischen 1,5 und 6 Jahren. Da die Rübe kein festes Einzugsgebiet hat, besuchen Kinder aus ganz Braunschweig die Einrichtung.

2.6 Aufnahme neuer Kinder

Kein Kind darf bei der Aufnahme in die Rübe aufgrund seines Geschlechts oder seines sozialen, religiösen, kulturellen oder ethnischen Hintergrunds benachteiligt werden. Neue Kinder hospitieren zunächst in der Rübe. Anschließend stellen sich die Eltern bei einem Elternabend vor. Die teilnehmenden Eltern eines Elternabends bestimmen mit einfacher Mehrheit über die Aufnahme. Um beschlussfähig zu sein, müssen mindestens 5 Eltern anwesend sein.

2.7 Personal

In der Rübe sind zurzeit drei ErzieherInnen mit insgesamt ca. 99 Wochenstunden und eine Küchenkraft beschäftigt. Zudem besteht eine FSJ und/oder BFD-Stelle (38,5 Wochenstunden) und die Möglichkeit ein Berufspraktikum in der Rübe zu machen.

2.8 Finanzen

Die Kindergruppe Rübe e.V. finanziert sich über städtische Zuschüsse, Landesmittel, ggf. Kita- oder Kindergartenbeiträge, Vereinsbeiträge, Essensgeld, Unkostenbeiträge für Freizeiten, Projektförderungen, Spenden und Sponsoring.

2.9 Organisation der Rübe

Die Kindergruppe Rübe e.V. ist eine Elterninitiative, Träger ist also ein gemeinnütziger Elternverein, der materiell und inhaltlich verantwortlich ist. Das bedeutet, dass alle Elternteile zu regelmäßiger, verlässlicher Mitarbeit verpflichtet sind. Alle organisatorischen und Koordinationsaufgaben werden von den Eltern erledigt. Hierzu treffen sich alle Eltern regelmäßig zu Elternabenden, die verpflichtend stattfinden, bzw. arbeiten alle Elternteile in Arbeitsgruppen mit. Verpflichtend für die Eltern sind ebenso regelmäßige Putzdienste und die Gewährleistung des Kochersatzplans.

2.10 Essen

In der Rübe wird täglich ein warmes, möglichst vollwertiges, vegetarisches Mittagessen angeboten, das frisch zubereitet wird. Die Kinder dürfen bei der Zubereitung des Essens mithelfen.

Es gibt ein offenes Frühstücksangebot sowie als Zwischenmahlzeiten je eine Obstpause am Vor- und Nachmittag. Dienstags frühstücken alle Kinder mit dem Team als gemeinsamer Start in den Tag.



3 Pädagogische Arbeit

3.1 Pädagogisches Leitbild

In der Gründerzeit der Rübe wurde der Leitsatz „Die Rübe ist die Rübe der Kinder“ geboren. Dies bedeutet, dass die Kinder so weit wie möglich den Rübenalltag mitbestimmen. Unser Ziel ist die Entwicklung zu mündiger Selbstständigkeit, zu einer starken, selbstbewussten Persönlichkeit. Stärke meint auch immer, dem Schwächeren zu helfen, Konflikte lösen und Probleme bewältigen zu können. Wir wollen die Grundlage dafür schaffen, dass

- jedes Kind zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Menschen wird und sich in die Lage versetzt, angemessen mit seiner sozialen Umwelt zu kommunizieren.
- jedes Kind gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen bewältigen lernt.
- es die Welt als gestaltbar erfahren lernt und seine Aktivitäten entfaltet.
- jedes Kind in seinem Denken, Fühlen und Handeln gemäß seinen Neigungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten größtmögliche Beweglichkeit erreicht und beansprucht.

Leitziele der pädagogischen Arbeit werden für jedes Kind individuell entwickelt. In der pädagogischen Arbeit wird stets von den Stärken des Kindes ausgegangen.

Leitziele sind:

- das Selbstvertrauen, die Selbstständigkeit und die Eigeninitiative des Kindes stärken
- die Lust am Entdecken und Ausprobieren und die Lernfreude und Neugierde fördern
- die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kommunikation mit der sozialen Umwelt entwickeln und üben; Kontakt- und Kooperationsfähigkeit fördern
- Möglichkeiten eröffnen zum Sammeln von Kenntnissen und Erfahrungen über die Umwelt, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sich in ihr zurechtzufinden
- die Ausdrucksmöglichkeiten – verbale wie nonverbale – des Kindes zu erweitern
- verschiedene erlebte Verhaltensweisen, Situationen und Probleme verarbeiten helfen und dem Kind helfen, seine Eigenart und die Andersartigkeit anderer zu akzeptieren
- dem Kind mündige, eigen- und fremdverantwortliche Verhaltensweisen nahe bringen, es bei der Umsetzung unterstützen, kreative Problemlösungen fördern
- den Kindern einen sorgsamem Umgang mit ihrem Körper nahe bringen

3.2 Die Rechte der Kinder

Die Kindergruppe Rübe e.V. fühlt sich der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet. Dies gilt ganz besonders für die Berücksichtigung des Kinderwillens (Art. 12; bzw. Art. 13 Recht auf freie Meinungsäußerung). Jedes Kind ist in der Lage, sich zu äußern. Diese Fähigkeit wird durch die Rübensitzung aufgegriffen. Alle Kinder (und auch die ErzieherInnen) haben das Recht eine Rübensitzung einzuberufen, um ihren Wünschen Ausdruck zu verleihen. Die Kinder haben ein Recht auf eine gewaltfreie Umgebung (Art. 19: Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung). Die Rübe ist ein Ort, an dem von

niemandem physische und psychische Gewalt ausgehen soll. Dafür ist eine Atmosphäre, die von sozialer Wärme geprägt ist, ebenso Voraussetzung wie eine intensive sozial-emotionale Erziehung. Die Kinder haben ein Recht auf Bildung und Förderung (Art. 28 und 30). Alle Kinder sollen entsprechend ihrer Talente, Vorlieben und Kompetenzen gefördert werden.

Die Rübe versteht sich als Bildungsinstitution.



3.3 Pädagogische Schwerpunkte

3.3.1 Altersgemischte Gruppe

Die Kindergruppe Rübe e.V. ist offen für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren. Diese große Altersspanne stellt einerseits große Anforderungen an die Kinder und die ErzieherInnen andererseits bietet sie aber auch enorme Chancen. Kinder dieser Altersgruppen haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Jüngere Kinder haben einen erhöhten pflegerischen Bedarf. Sie brauchen Geborgenheit und emotionale Nähe. Kinder mittleren Alters setzen sich mit ihrer Frust- und Toleranzgrenze auseinander. Vorschulkinder benötigen eine gezielte Vorbereitung auf die Schule. Kinder aller Altersgruppen benötigen über das Freispiel hinaus regelmäßige Angebote. Eine altersgemischte Gruppe bietet dabei auch große Chancen. Die jüngeren Kinder können vieles von ihren älteren Spielpartnern lernen. Dies kommt der in diesem Alter wichtigsten Lernform, dem Lernen am Modell, entgegen. Ältere Kinder können Verantwortung für die jüngeren übernehmen und so ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Die Eingruppigkeit der Einrichtung verspricht so noch mehr Qualität bei der Arbeit.

3.3.2 Soziale und emotionale Erziehung

Wesentliches Ziel der sozial-emotionalen Erziehung ist ein angemessener Umgang mit Konflikten. Die Kinder sollen lernen, Konflikte zunehmend selbstständig und gewaltfrei zu lösen.

Im Spiel entdecken die Kinder ihre Grenzen, erproben Kräfte und Fähigkeiten, erfahren durch die altersgemischte Struktur gegenseitige Lernanreize und festigen persönliche Beziehungen in ihrem sozialen Umfeld. Bei gestalteten Angeboten wird die Akzeptanz und Rücksichtnahme gefördert. Die Kinder lernen miteinander zu kommunizieren (z.B. andere ausreden lassen), Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Auch im freien Spiel setzen sich die Kinder ständig mit den Wünschen und Bedürfnissen der anderen Kinder auseinander. So kann jedes Kind soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben und seine eigene Rolle in der Gruppe finden. Ziel ist ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, dass so gelernt werden kann.

3.3.3 Umwelterziehung

Das Erlernen eines achtungsvollen Umgangs mit der Natur ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung in der Rübe. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kinder die Möglichkeit haben, die Natur direkt zu erfahren. Daher finden jedes Jahr zwei Waldwochen statt. Die Waldwochen werden ausführlich vor- und nachbereitet. Zur Umwelterziehung gehört aber auch das Erlernen eines umweltgerechten Verhaltens im Alltag (z. B. Mülltrennen).

3.3.4 Kreativitätsförderung

In unserer pädagogischen Arbeit ist kreatives Gestalten ein wichtiger Bestandteil. Die Kinder können aus einer Vielzahl verschiedener Materialien ihre Kunstwerke kreieren. Selbstständiges Arbeiten im Werkbereich (nach dem Erwerb eines Werkzeugführerscheins) halten wir für eine wertvolle Erfahrung, die wir den Kindern ermöglichen.

3.3.5 Bewegung

Bewegung ist ein wichtiger Motor der kindlichen Entwicklung. Daher sind bewegungsorientierte Angebote ein wichtiger Bestandteil vieler durch die ErzieherInnen gestalteter Situationen. Darüber hinaus nehmen alle Kinder regelmäßig am Reit- und Schwimmangebot teil und besuchen die vielen im Stadtteil gelegenen Spielplätze. Die Benutzung von Hengstenberg-Materialien ermöglicht eine spezielle Förderung der Grob- und Feinmotorik.

3.3.6 Musikalische Früherziehung

Im Rahmen von Gruppenkreisen lernen die Kinder den spielerischen Umgang mit rhythmischen Instrumenten. Lieder sind ein wichtiger Bestandteil der Rübe. Außerdem gehören Tänze und Bewegungsspiele dazu.

3.3.7 Faustlos

In regelmäßigen Abständen wird in der Rübe das Faustlos-Projekt durchgeführt. Dabei lernen die Kinder, Konflikte zunehmend selbstständig und vor allem gewaltfrei zu lösen.



3.3.8 Verkehrserziehung

Ein angemessenes Verhalten im Straßenverkehr muss ein zentrales Lernziel für alle Kinder sein. Die Kinder verlassen oft für Erkundungen, Projekte, Spielplatzbesuche oder die Reit- und Schwimmangebote die Rübe. In diesen Situationen wird verkehrssicheres Verhalten eingeübt. Darüber hinaus wird mit den Vorschulkindern Verkehrssicherheit gesondert geübt.

3.3.9 Freizeit

Rübenschlafen

Weitere besondere Aktionen im Rübenjahr sind 2 Übernachtungen in der Einrichtung. Jeweils im Frühjahr und im Herbst schlafen die Kinder und das Team in der Rübe. Die Übernachtung im Frühjahr dient auch als Vorbereitung auf die Rübenfreizeit. Die Übernachtung im Herbst ist gekoppelt an unser Laterne-Gehen mit den Familien.

Rübenfreizeit

Einmal im Jahr fährt die Rübe auf eine mehrtägige Freizeit. Diese Fahrt dient der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, alle Rüben lernen sich noch besser kennen und erfahren sich in allen Lebensbereichen. Manche Kinder können sich noch mal ganz neu in der Gruppe orientieren. Unsere Reiseziele variieren, mal zelten wir, mal fahren wir auf einen Ponyhof, mal in eine Jugendherberge

3.4 Vorschulerziehung

In erster Linie ist das Ziel der Rübe, die Rübenkinder emotional schulfähig zu machen. Dafür nutzt die Rübe weniger spezielle Vorschulprogramme, sondern die gesamte Rübenzeit wird als Vorbereitung auf die Schule gesehen. Die Rübe stärkt die Großen in ihrem letzten Rübenjahr mit regelmäßigen Aktionen speziell für sie. Sie werden mit neuen und vielleicht manchmal fremden Situationen vertraut gemacht, dazu gehört das Bezahlen beim Einkaufen oder Wege eigenverantwortlich zu gehen. Auch das Kennenlernen neuer Gruppen und Menschen gehört dazu, denn das wird eine besondere Anforderung zum Schulbeginn. In Kooperation mit anderen Kindergruppen finden regelmäßige Außenaktionen statt. Außerdem gibt es die wöchentlich stattfindende Vorschulaktion in der Rübe. Der Wissensdrang der Großen wird besonders unterstützt und ihre Neugier auf die Schule gefördert.

3.5 Methodische Ansätze

Aus dem oben beschriebenen Leitbild und den Leitzielen resultiert eine didaktische Ausrichtung, in dessen Mittelpunkt das Kind selbst steht. Die Rübe richtet sich aber nicht dogmatisch nach einer Lehre, sondern nimmt immer da Anregungen auf, wo dies sinnvoll erscheint. Die Rübe ist eine Bildungsinstitution, in der die Kinder selbstständig und selbstgesteuert lernen und dabei von den ErzieherInnen und Eltern begleitet und unterstützt werden. Kinder erwerben soziale – und andere – Kompetenzen am besten dadurch, dass sie ihre eigene Persönlichkeit durch eigenständiges Handeln im gesicherten Freiraum erproben und die Konsequenzen ihres Handelns erfahren können. Dies kann gut im situativen Ansatz umgesetzt werden, da dieser es den ErzieherInnen ermöglicht, auf die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder einzugehen.



4 Personal

4.1 Personalauswahl und -qualifikation

Die Fachkräfte werden von den Eltern in Absprache mit dem Team ausgewählt. Einstellungsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Erzieherausbildung. Alle ErzieherInnen nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Weiterbildungen werden vom Team gemeinsam festgelegt.

4.2 Leitungsstruktur und -grundsätze

Das Team wird von einer pädagogischen Leitung geführt. Der Alltag ist dennoch durch einen partnerschaftlichen Umgang geprägt. Wichtig für die Teamarbeit ist, dass alle ErzieherInnen gleichberechtigt sind.

4.3 Erziehungspartnerschaft

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Team und den Eltern ist Voraussetzung für eine optimale Betreuung und Förderung der Kinder. Diese erfordert von allen Teammitgliedern und Eltern Offenheit und Flexibilität und darüber hinaus Transparenz aller.

4.4 Aufgaben der ErzieherInnen

Hauptaufgabe der ErzieherInnen ist die Erziehung der Rübenkinder unter Berücksichtigung dieser Konzeption. Darüber hinaus gehört die Elternarbeit zu ihren Aufgaben. Sie umfasst die Teilnahme an den Elternabenden und einen vertrauensvollen Umgang mit den Eltern. Das Team erstellt wöchentlich das Rübentagebuch, das als E-Mail an die Eltern versandt wird. Das Team lädt regelmäßig zu Elterngesprächen ein und tauscht sich mit den Eltern über ihr Kind aus und berät sie. Teil der Arbeit der ErzieherInnen ist auch die Öffentlichkeitsarbeit.



5 Mitarbeit der Eltern

Die Rübe ist eine Elterninitiative, d.h. die Eltern haben die Möglichkeit den Alltag ihrer Kinder in der Kindergruppe sehr nah und intensiv mitzuerleben. Dies ist sowohl ein Privileg als auch eine Verpflichtung zu Engagement.

5.1 Rechte der Eltern

Die Eltern haben das Recht, über den Alltag in der Rübe informiert zu werden. Dies geschieht z.B. auf den Elternabenden, bei denen das Team jeweils zu Beginn kurz über das Rübengeschehen der letzten drei Wochen berichtet. Das Team erstellt zudem wöchentlich ein Rübentagebuch. Darüber hinaus kann jederzeit ein Elterngespräch mit dem Team vereinbart werden. Alle Eltern haben das Recht, über den Elternabend die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen in der Rübe mitzubestimmen.

5.2 Pflichten der Eltern

Die Eltern haben neben Rechten auch einige Verpflichtungen: Die Teilnahme an dem alle drei Wochen stattfindenden Elternabend ist verpflichtend. Jede Familie engagiert sich in einer Arbeitsgruppe. Arbeitsgruppen sind z.B. Gestaltung des Außengeländes, Räumlichkeiten oder Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeitsgruppen legen Ziele fest und berichten gegebenenfalls auf dem jeweils folgenden Elternabend vom Fortschritt ihrer Arbeit. Jede Familie putzt ca. alle 6 Wochen einmal in der Rübe. Die Eltern sollen aktiv am Rübenalltag teilnehmen. Dies schließt auch Elterndienste und die Teilnahme an Gruppenaktivitäten, z.B. Laternenumzug, Sommerfest oder Tag der offenen Tür, ein. Zudem sollen sie ihren Kindern die Teilnahme an Rübenaktionen, z.B. Rübenschlafen, Rübenfreizeit o.ä. ermöglichen.

Rübeneltern sollten dem Wunsch nach einem Elterngespräch entsprechen. Dort vereinbarte Ziele oder Maßnahmen, z.B. die Inanspruchnahme von logopädischer Förderung, sind (von beiden Seiten) einzuhalten.



6 Kooperation mit anderen Institutionen

Die Kindergruppe Rübe e.V. arbeitet mit unterschiedlichsten Institutionen oder Vereinen innerhalb oder außerhalb des Stadtteils zusammen. Hier sind besonders der Dachverband der Elterninitiativen, andere Elterninitiativen, Fach- und Berufsschulen und die Erziehungsberatungsstelle zu nennen.

7 Qualitätssicherung

Das Personal der Rübe nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um ihr pädagogisches Wissen stets zu erweitern und so die Qualität der Kindergruppe zu sichern und weiterzuentwickeln. Zur Planung der pädagogischen Arbeit finden regelmäßig Teamsitzungen und A & O Tage (Arbeits- und Organisationstage) statt. Der Vorstand der Elterninitiative trifft sich regelmäßig und steht im ständigen Kontakt mit dem ErzieherInnen Team. Auf den regelmäßig stattfindenden Elternabenden werden die auftretenden Probleme angesprochen und Lösungen entwickelt.

Braunschweig, April 2017